

20. 1. 1912

Cornelius Gurlitt  
 Dresden-Stadt 7  
 Raitzer Straße 26  
 Telefon Nr. 7789

Herrn Professor für Collegen.

Der Professor für Anatomie  
 an unserem Institut Herr Prof. Dr.  
 der diesen Stell seit über  
 12 Jahren innehat, Graf. Hofrat  
 Hugo Jantzen, hat einen Ruf  
 nach Heidelberg erhalten.

In unserem Abteilungscollegium  
 ist man bemüht, die Professur  
 mit einem besten Mann zu be-  
 setzen und ist dabei auch auf  
 den Wunsch gekommen, mit dem

dieser zu versenden. Ich habe  
den Auftrag erhalten in Sib.  
Wester diese bei dem ange-  
gebenen, ob Sie gerüst wären,  
die Professorengeländer.

Das weißt ich noch sel-  
gender brachten: die Professorengeländer  
sind ebenfalls zu der neuen  
Calligraphie über. Es wurde bei  
ein Hofentwurf ein Kabinett  
ein fester Fundament, das ein  
neues Entwurf über die Errichtung  
des Gebäudes.

Die Bauverhältnisse  
sind das zu versenden direkt

mit unserem Bältri-Ministerium  
Im Allgemeinen sind die Gesetze  
in Tassen sehr wie in Ostpreußen.  
Die Verwaltung soll sich  
in der That, daß das Abteilungs  
Büro zum neuen Staat verfließt,  
zum ad hoc zu räumender Bece-  
nission die Tasse geht, der Staat  
die Aufsätze dem Ministerium  
Autorität so handelt sich also  
weiß davon, daß mit jetzt irgend  
ein Aufpassen abgeben können,  
sodann wird aus die Tasse aus  
auf zum neuen Landeslauf,  
auf Beförderung von Photographen

sind Jüngern überleben nicht  
das jenseits an die Welt zu geben,  
was wir uns Besehung für  
den Abbruch der Person an-  
nehmen können.

Mit herzlichster Grüßung

Ergeben

Araden Gurlik

Königlich Sächsisches  
Kultusministerium.

Dresden-N. 6, den 27. Juni 1912.  
Königin-Carola-Platz 2.

Nr. 108 b H.

Hochgeehrter Herr Regierungsrat !

Ew. Hochwohlgeboren sind dem königlich sächsischen Kultusministerium für die durch Wegberufung Hugo Hartungs zur Erledigung gekommene ordentliche Professur für Entwerfen von Hochbauten in der Hochbauabteilung der hiesigen Technischen Hochschule vorgeschlagen worden.

Seine Excellenz der Herr Staatsminister D.Dr. Beck hat diesem Vorschlage näherzutreten beschlossen und mich mit den deshalb nötigen Verhandlungen beauftragt.

Demgemäß erlaube ich mir die Anfrage, ob Sie zum Eintritte in solche Verhandlungen geneigt und bejahendenfalls - da mündliche Rücksprache vor brieflichem Einvernehmen den Vorzug verdienen dürfte - bereit

sein würden, Sich etwa

am Dienstag oder Donnerstag, dem 2. oder 4.

Juli dieses Jahres, um 11 Uhr vormittags  
zu mir in das Ministerium zu bemühen.

Indem ich Ihrer gefälligen Rückäußerung entgegen-  
gesehen darf, bin ich in ausgezeichnete Hochach-  
tung

Ew. Hochwohlgeboren

sehr ergebener

*Schunath*

Geheimer Regierungsrat.





